

NACHRICHTEN

Gesellschaft für Ökologie

30. Jahrgang

Juni 2000

Nummer 1

Inhalt

Einladung zur Mitgliederversammlung am 13.9.2000 in Kiel	3
Satzung und Vorschläge für Satzungsänderungen	5
Stand der Publikationsorgane der GfÖ	11
Geschäftsordnung der Zeitschrift „Basic and Applied Ecology“	14
Editorial Board der Zeitschrift	18
Einladung zur 30. Jahrestagung der GfÖ in Kiel	20
Aus den Arbeitskreisen der GfÖ:	24
Populationsökologie	24
Experimentelle Ökologie	25
Gentechnik und Ökologie	26
Theorie in der Ökologie	27
Agrarökologie	30
Ökosystemforschung	32
Wüstenökologie	33
Tagungsankündigungen und weitere Informationen	35
Bücher unserer Mitglieder	41
Aus dem Kreis der Mitglieder	43
Spendenbescheinigung	46
Einzugsermächtigung	47
Adressen des Vorstandes	48
Adressen der SprecherInnen der Arbeitskreise	49
Bestellung „Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie“	50

Geschäftsstelle der Gesellschaft für Ökologie:

Institut für Ökologie, Technische Universität Berlin

Rothenburgstr. 12, - 12 165 Berlin

Tel: 030/314 713 96 Fax: 030/314 713 55

Jutta.Heimann@tu-berlin.de - <http://www.uni-giessen.de/gfoe/>

**Einladung zur Ordentlichen Mitgliederversammlung der
Gesellschaft für Ökologie
am Mittwoch, dem 13. 09. 2000, 16.00 Uhr in Kiel**

1. Genehmigung des Protokolls der Ordentlichen Mitgliederversammlung vom 15. 09. 1999 in Bayreuth
2. Jahresbericht des Präsidenten
3. Bericht des Kassenführers
4. Bericht der Rechnungsprüfer
5. Aussprache zu den Tagesordnungspunkten 2 bis 4 und Antrag auf Entlastung des Vorstands
6. GfÖ-Publikationsorgane
7. Vorschläge zu Satzungsänderungen
8. Bestätigung des Redaktionsausschusses durch die Mitgliederversammlung
9. Wahlen
 - Neuwahlen des/der Repräsentanten/in der österreichischen Ökologen
 - Neuwahl des Sprechers der Arbeitskreise als weiteres Mitglied im erweiterten Vorstand
10. Berichte aus den Ausschüssen
11. Berichte aus den Arbeitskreisen
12. Korporative Mitgliedschaften
13. Künftige Jahrestagungen
14. Verschiedenes

Erläuterungen:

Zu TOP 6

Hier wird über den Stand der Herausgabe der neuen GfÖ-Zeitschrift

Basic and Applied Ecology berichtet. Das erste Heft des ersten Jahrgangs wird auf der Jahrestagung vorgestellt. Die „Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie“ werden als erweiterter Abstract-Band allen Mitgliedern vor Beginn der jeweiligen Jahrestagung zugeschickt. Bitte beachten Sie hierzu auch den ausführlichen, in diesem Heft abgedruckten Bericht „Stand der GfÖ-Publikationsorgane“.

Zu TOP 7

Die Satzung bedarf sowohl einer Aktualisierung entsprechend den Veränderungen in der Gesellschaft (z.B. Aufnahme der weiblichen Form, Streichung der korrespondierenden Mitglieder sowie des Beirats und dessen Ersatz durch die Sprecher der Arbeitskreise) als auch einer Anpassung an die künftige Entwicklung: Der Vorstand schlägt hierzu folgendes vor:

1. Aufnahme eines/r von der Mitgliederversammlung zu wählenden Vertreters/in der Arbeitskreise in den erweiterten Vorstand. Damit erhöht sich die Anzahl der Vorstandsmitglieder von bisher sechs auf sieben.
2. Wahl von Präsident/in und Vizepräsident/in durch alle Mitglieder in geheimer Briefwahl wie bisher für drei Jahre. Vorschlag der Kandidaten/innen auf der Mitgliederversammlung. Im Anschluss daran werden die Wahlbriefe verschickt. Der erste Wahlgang dieser Art könnte im Herbst 2002 stattfinden, wenn die Mitgliederversammlung in Kiel diesem Verfahren zustimmt.
3. Die Herausgabe der „Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie“ wird ergänzt mit der Herausgabe der Zeitschrift „Basic and Applied Ecology“ (BAE). Eine Geschäftsordnung regelt die Verantwortlichkeiten zwischen Vorstand und Redaktionsausschuss (Editors). Sie ist in diesem Nachrichtenheft nochmals abgedruckt.

Im folgenden Satzungstext sind die zur Abstimmung vorgeschlagenen Satzungsänderungen durch ~~Durchstreichen~~, bzw. *Kursivdruck* hervorgehoben.

SATZUNG UND VORSCHLÄGE FÜR SATZUNGSÄNDERUNGEN

§ 1 Die Gesellschaft führt den Namen "Gesellschaft für Ökologie", hat ihren Sitz in Gießen und wird in das Vereinsregister eingetragen.

§ 2 Zwecke und Tätigkeiten

1. Die Gesellschaft verfolgt als internationale deutschsprachige Vereinigung ausschließlich und unmittelbar den gemeinnützigen Zweck, die Zusammenarbeit aller ökologisch arbeitenden Disziplinen zu fördern und die Ökologie in der Öffentlichkeit zu vertreten.

2. Die Gesellschaft setzt sich dafür ein,

a) die Umwelt und die Umweltbeziehungen von Organismen, einschließlich des Menschen, zu erforschen,

b) die ökologische Ausbildung in den Schulen, Hochschulen und Universitäten zu fördern,

c) die Belange der Ökologie in der Öffentlichkeit und vor den Behörden zu vertreten sowie die Anwendung ökologischer Kenntnisse und Methoden in der Praxis zu fördern mit dem Ziel, umweltfreundliche Verhaltensweisen und eine umweltgerechte Planung und Raumordnung herbeizuführen.

3. Zur Erfüllung dieser Zwecke führt die Gesellschaft insbesondere folgende Tätigkeiten durch:

a) Veranstaltung wissenschaftlicher Jahrestagungen

b) Veranstaltung von Symposien über Spezialgebiete der Ökologie

c) Veranstaltung von wissenschaftlichen Exkursionen und Besichtigungen

d) Herausgabe der "Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie" und der Zeitschrift „*Basic and Applied Ecology*“. Beide sind Publikationsorgane der Gesellschaft für Ökologie. Die Herausgabe der Zeitschrift wird durch eine Geschäftsordnung geregelt.

e) Anregung oder Vermittlung von Gutachten oder Stellungnahmen über die ökologische Ausbildung in Schulen, Hochschulen und Universitäten

f) Anregung oder Vermittlung von Gutachten oder wissenschaftlichen Stellungnahmen zur Berücksichtigung ökologischer Belange bei allen gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aktivitäten, die Raum und Umwelt beeinflussen.

4. Die Gesellschaft dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen und wissenschaftlichen Zwecken im Sinne der Bestimmungen des Gemeinnützigkeitsrechts. Sie erstrebt keinerlei Gewinn; erzielte Überschüsse aus Beiträgen und Spenden dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

5. Die Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck der Gesellschaft fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

§ 3 Arten der Mitgliedschaft

1. Die Gesellschaft hat ordentliche Mitglieder, ordentliche Juniormitglieder sowie außerordentliche, fördernde, korporative, ~~korrespondierende~~ und Ehrenmitglieder.

2. **Ordentliches** Mitglied kann werden, wer in einem ökologisch arbeitenden Fach eine abgeschlossene Hochschulausbildung oder ökologisch-wissenschaftliche Arbeiten nachweisen kann.

3. Um die **ordentliche Juniormitgliedschaft** können sich ökologisch arbeitende Examenskandidaten bewerben, wenn ihr Aufnahmeantrag von zwei ordentlichen Mitgliedern befürwortet wird. Sie bezahlen während max. drei Jahren den halben Jahresbeitrag. Sie werden anschließend automatisch ordentliche Mitglieder.

4. **Außerordentliches** Mitglied kann werden, wer Zweck und Ziele der Gesellschaft unterstützt, die erforderlichen Voraussetzungen zu einer ordentlichen Mitgliedschaft jedoch nicht besitzt.

5. Zu **fördernden** Mitgliedern können natürliche Personen ernannt werden, wenn sie als Jahresbeitrag mindestens den doppelten Betrag des von der Mitgliederversammlung beschlossenen Mindestbeitrages leisten.

6. Die **korporative** Mitgliedschaft können juristische Personen erwerben, wenn sie als Jahresbeitrag mindestens den zweifachen Betrag des von der Mitgliederversammlung beschlossenen Mindestbeitrages leisten.

7. Der Vorstand hat das Recht, Persönlichkeiten, die sich in hervorragender Weise um die ökologische Forschung oder ihre Anwendung verdient gemacht haben, zu **Ehrenmitgliedern** zu ernennen. Ehrenmitglieder sind von der Beitragspflicht entbunden, haben jedoch dieselben Rechte wie ordentliche Mitglieder.

§ 4 Erwerb der Mitgliedschaft

1. Der Erwerb der Mitgliedschaft geschieht durch schriftlichen Antrag beim Vorstand und Überweisung des ersten Mitgliedsbeitrages für das laufende Geschäftsjahr.

2. Die Aufnahme in die Gesellschaft kann vom Vorstand verweigert werden, wenn die Bedingungen nach § 3 nicht erfüllt sind oder eine dem Ansehen der Ökologie und dem Zweck der Gesellschaft widersprechende Tätigkeit vorliegt.

§ 5 Verlust der Mitgliedschaft

1. Die Mitgliedschaft erlischt

- a) durch Tod des Mitgliedes
- b) durch Austrittserklärung gegenüber dem Vorstand
- c) durch Streichung
- d) durch Ausschluß

2. Der Austritt kann jederzeit beim Vorstand erklärt werden. Die Erklärung muß schriftlich erfolgen. Der Beitrag für das laufende Geschäftsjahr ist jedoch voll zu entrichten.

3. Die Mitgliedschaft erlischt, wenn das Mitglied mit mehr als zwei Jahresbeiträgen im Rückstand ist. Wegen Beitragsrückstand ausgeschlossene Mitglieder werden in die Gesellschaft nur wieder aufgenommen, wenn die rückständigen Beiträge entrichtet wurden.

4. Der Vorstand kann ein Mitglied aus den in § 4 (2) genannten Gründen nach Anhören des Betroffenen ausschließen. Dem Betroffenen steht das Beschwerderecht in der Mitgliederversammlung zu. Bis zu deren Entscheid ruht die Mitgliedschaft.

§ 6 Mitgliedsbeitrag

1. Es werden Mindestbeiträge erhoben, deren Höhe die Mitgliederversammlung auf Vorschlag des Vorstandes festsetzt.
2. Die Mitgliedsbeiträge sind bis zum 31. März des jeweiligen Geschäftsjahres zu entrichten.
3. Ermäßigung des Beitrages kann in begründeten Ausnahmefällen auf Antrag vom Vorstand bewilligt werden.

§ 7 Organe der Gesellschaft

1. Mitgliederversammlung
2. Vorstand
3. ~~Beirat~~ *Arbeitskreise*
4. Ausschüsse

§ 8 Die Mitgliederversammlung

1. Die ordentliche Mitgliederversammlung findet alljährlich anlässlich der wissenschaftlichen Jahrestagung statt.
2. In begründeten Ausnahmefällen kann der Vorstand eine außerordentliche Mitgliederversammlung einberufen.
3. Wenn mindestens ein Drittel der stimmberechtigten Mitglieder eine außerordentliche Mitgliederversammlung beantragt, muß diese innerhalb der auf den Antragsingang folgenden 12 Wochen einberufen werden.
4. Die Einladungen zu den Mitgliederversammlungen erfolgen schriftlich und sind zusammen mit der Tagesordnung spätestens einen Monat vor dem Versammlungstermin abzusenden.
5. Mitgliederversammlungen sind beschlußfähig, wenn sie ordnungsgemäß einberufen und die Einladungen mit der Tagesordnung fristgerecht versandt wurden. Stimmberechtigt sind ordentliche Mitglieder sowie Ehrenmitglieder und ordentliche Juniormitglieder.
6. Beschlüsse der Mitgliederversammlung werden mit einfacher Mehrheit der stimmberechtigten Anwesenden gefaßt.
7. Über alle Mitgliederversammlungen und die gefaßten Beschlüsse sind Protokolle anzufertigen, die von einem Vorsitzenden und dem Schriftführer zu unterzeichnen sind.

§ 9 Der Vorstand

1. Der Vorstand besteht aus ~~sechs~~ *sieben* Mitgliedern. Diese sind:
1. der/die Präsident/in

2. der/die Vizepräsident/in
3. der/die Schriftführer/in
4. der/die Kassenführer/in
5. der/die Repräsentant/in der österreichischen Ökolog/en/innen
6. der/die Repräsentant/in der schweizerischen oder liechtensteinischen Ökolog/en/innen.
7. der/die Repräsentant/in der Arbeitskreise

Die Vorstandsmitglieder 1 bis 4 bilden den geschäftsführenden Vorstand, 1 bis 6 den Gesamtvorstand.

2. Vorstand im engeren Sinne des § 26 BGB ist der/die Präsident/in und der/die Vizepräsident/in. Jede/r von ihnen ist allein vertretungsberechtigt.

3. ~~Die Mitglieder des Vorstandes~~ Präsident/in und Vizepräsident/in werden von ~~der Mitgliederversammlung~~ den ordentlichen Mitgliedern sowie den Ehrenmitgliedern und den Juniormitgliedern per Briefwahl auf drei Jahre gewählt, und zwar Präsident und Vizepräsident in geheimer, die übrigen in offener Wahl. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes werden von der Mitgliederversammlung auf drei Jahre in offener Wahl gewählt. Alle Vorstandsmitglieder amtieren ab dem Beginn des auf die Wahl folgenden Kalenderjahres.

4. Wählbar sind nur ordentliche Mitglieder und Ehrenmitglieder, die nach Möglichkeit verschiedenen Fachrichtungen angehören sollten. Wiederwahl ist zulässig.

5. Der Vorstand besorgt die laufende Vereinsführung und führt die Beschlüsse der Mitgliederversammlung durch. Beschlüsse des Vorstandes erfordern es, daß jeweils alle Vorstandsmitglieder gehört werden bzw. Gelegenheit zur Stellungnahme gehabt haben. Die Leiter/innen der Ausschüsse (§ 11) können an den Vorstandssitzungen mit beratender Stimme teilnehmen.

6. Die Mitglieder des Vorstandes, ~~desgleichen des Beirates~~ und der Ausschüsse sowie die Rechnungsprüfer/innen versehen ihre Tätigkeit ehrenamtlich.

7. Es werden nur belegte Auslagen, die den Zwecken der Gesellschaft dienen, erstattet. Darüber hinaus gibt es keine Vergütungen oder Zuwendungen.

§ 10 Arbeitskreise

1. Die Mitgliederversammlung kann auf Vorschlag von Mitgliedern der GfÖ die Einrichtung von thematisch orientierten Arbeitskreisen beschließen.
2. Die Arbeitskreise wählen eine Sprecherin oder einen Sprecher, die/der jährlich auf der Mitgliederversammlung über die Tätigkeit des Arbeitskreises berichtet.

§ 11 Ausschüsse

1. Für besondere Aufgaben in der Erfüllung der Zwecke und Tätigkeiten des Vereins, z.B. Förderung von Ausbildung und Unterricht, Redaktion von Veröffentlichungen, Zusammenarbeit mit anderen Vereinigungen, können Ausschüsse eingesetzt werden.
2. Die Einsetzung und die Auflösung eines Ausschusses wird vom Vorstand vorgenommen und von der Mitgliederversammlung bestätigt. Ausschußmitglieder werden für höchstens fünf Jahre bestellt. Wiederbestellung ist zulässig.
3. In einen Ausschuß können, wenn es zweckmäßig erscheint, auch Nichtmitglieder des Vereins berufen werden. Ihre Zahl darf höchstens ein Drittel der Zahl der Ausschußmitglieder erreichen.
4. Jeder Ausschuß wählt aus seiner Mitte eine/n Leiter/in und eine/n Stellvertreter/in des/der Leiter/s/in, die ordentliche Mitglieder oder Ehrenmitglieder sein müssen.

§ 12 Die Rechnungsprüfer/innen

1. Die ordentliche Mitgliederversammlung wählt jeweils zwei Rechnungsprüfer/innen. Hierfür können nur ordentliche Mitglieder gewählt werden, die nicht dem Vorstand angehören. Wiederwahl ist zulässig.
2. Die Rechnungsprüfer/innen legen der ordentlichen Mitgliederversammlung den Rechnungsprüfungs- und Kassenprüfungsbericht vor und schlagen ggf. die Entlastung des Vorstandes vor.

§ 13 Bekanntmachungen und Geschäftsjahr

1. Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen in der Regel mindestens ~~drei mal jährlich~~ *zwei mal jährlich* durch Rundschreiben an alle Mitglieder.
2. Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

§ 14 Satzungsänderungen

1. Änderungen oder Ergänzungen dieser Satzung können nur durch eine Mitgliederversammlung beschlossen werden, wenn der Änderungsantrag im Wortlaut zusammen mit der Tagesordnung den Mitgliedern bekannt gemacht war.
2. Satzungsänderungen bedürfen der Zustimmung von zwei Dritteln der abgegebenen gültigen Stimmen.

§ 15 Auflösung der Gesellschaft

1. Die Auflösung der Gesellschaft erfolgt durch Beschluß einer Mitgliederversammlung, die zu diesem Zweck einzuberufen ist. Der Auflösungsbeschluß bedarf der Dreiviertelmehrheit der anwesenden Mitglieder, deren Zahl mindestens 50 betragen muß. Wird diese Zahl nicht erreicht, so ist eine zweite Mitgliederversammlung einzuberufen, die unabhängig von der Zahl der anwesenden Mitglieder beschlußfähig ist.

2. Bei Auflösung oder Aufhebung der Gesellschaft oder bei Wegfall ihres bisherigen Zweckes fällt das Vermögen der Gesellschaft an die Deutsche Forschungsgemeinschaft, die es unmittelbar und ausschließlich für gemeinnützige Zwecke (Förderung ökologischer Forschungsvorhaben) zu verwenden hat.

Angenommen in der Mitgliederversammlung am 30.9.1973 in Gießen, mit Änderungen angenommen in den Mitgliederversammlungen am 28.9.1977 in Kiel, am 27.9.1978 in Münster, am 19.9.1979 in Freising-Weihenstephan, am 3.9.1985 in Graz, am 12.10.1989 in Osnabrück, am 7.9.1993 in Innsbruck, ~~und~~ am 12.9.1995 in Dresden *und am 13.9.2000 in Kiel.*

Stand der Publikationsorgane der Gesellschaft für Ökologie

Auf der Mitgliederversammlung in Bayreuth wurde beschlossen, die „Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie“ in eine Zeitschrift umzuwandeln, verbunden mit einer Aufwertung der Abstract-Bände der jeweiligen Jahrestagung. Darüber wurde vom Vorstand in den „Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie“ Nr. 2 vom Dezember 1999 ausführlich berichtet. Auch eine vorläufige Geschäftsordnung wurde in diesem Heft abgedruckt, die die Aufgaben des Redaktionsausschusses (also des Herausgebergremiums) und dessen Verhältnis zum GfÖ-Vorstand regelt. Viele zustimmende, aber auch einige kritische Kommentare sind inzwischen zu dem neuen Konzept eingegangen. Der Vorstand hat versucht, alle Vorschläge einzubinden. Ich möchte im folgenden über die seitdem unternommenen weiteren Schritte berichten und den derzeitigen Sachstand darstellen.

Die neue Zeitschrift wird „Basic and Applied Ecology“ (BAE) heißen und im Verlag Urban & Fischer, Jena erscheinen. Der Name ist Programm: Vorgesehen sind Publikationen aus allen in der GfÖ vertretenen

Fachgebieten, gleichgültig ob sie eher grundlagen- oder eher anwendungsorientiert sind. Einzig entscheidendes Kriterium ist die

Qualität der eingereichten Manuskripte, wozu auch gehört, dass sie für ein internationales Publikum interessant sind. Das ist die Voraussetzung dafür, dass die Zeitschrift auch in nicht-deutschsprachigen Ländern gelesen wird und ihre Artikel in die gängigen Bibliographien Eingang finden. Der Bezug der Zeitschrift ist im Mitgliedsbeitrag der GfÖ enthalten; der Verlag wird allerdings versuchen, sie international zu einem entsprechend höheren Preis zu vermarkten, was sein gutes Recht ist. Wenn die GfÖ dadurch weitere Mitglieder bekommt, weil manche Kolleginnen und Kollegen im Ausland der GfÖ beitreten, um BAE preiswerter zu bekommen, ist das nur positiv. BAE füllt im übrigen keine Marktlücke aus; vielmehr wertet die GfÖ ihr bisheriges Publikationsorgan, nämlich die „Verhandlungen“, auf, indem sie BAE herausgibt; denn was bisher nur einem kleinen Kreis von deutschsprachigen Ökologinnen und Ökologen bekannt gemacht wurde, ist jetzt (auf höherem Niveau) auch international verfügbar.

Gemäß unserer derzeit gültigen Satzung setzt der Vorstand für die Herausgabe der GfÖ-Publikationsorgane einen Redaktionsausschuss ein. Dieser ist das Herausbergremium (Gruppe der editors) und damit verantwortlich gegenüber Vorstand und Mitgliedern. Er wird auf der nächsten Mitgliederversammlung den Mitgliedern vorgestellt und von diesen bestätigt. Da der Redaktionsausschuss im Interesse der GfÖ eine hohe Qualität der Zeitschrift gewährleisten muss, muss er sich aus seinem eigenen Sachverstand um die Auswahl der Mitglieder des Editorial Board kümmern. Das war im übrigen auch schon bei den „Verhandlungen“ der Fall. Das Editorial Board begutachtet die eingehenden Manuskripte; deshalb soll es nicht nur aus GfÖ-Mitgliedern bestehen, sondern muss auch Kolleginnen und Kollegen aus anderen Ländern enthalten. Dies fördert nicht nur die Qualität der Beiträge, sondern gewährleistet nach außen hin den Anspruch einer auch international angesehenen Zeitschrift. In der „Geschäftsordnung“ ist dies geregelt; sie ist mit einigen kleineren Veränderungen nochmals in diesem Nachrichtenheft abgedruckt.

In den letzten Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie vom Dezember 1999 war angekündigt, jährlich vier Hefte von BAE mit einem Umfang von jeweils 96 Druckseiten herauszugeben. In diesem ersten Jahr wird das nicht möglich sein, weil in der Umstellungsphase, in der wir uns im Augenblick befinden, noch nicht genug Beiträge rechtzeitig begutachtet werden konnten.

Bisher gingen rund 50 Manuskripte ein, die von den Mitgliedern des Editorial Board und einigen weiteren externen Gutachtern geprüft wurden. Die meisten Manuskripte konnten als geeignet für BAE und publikationswürdig (nach Revision) eingestuft werden; rund ein Drittel wurden bisher abgelehnt. So kamen eine Reihe exzellenter Artikel für das erste Heft zusammen, das bis zur Jahrestagung in Kiel vorliegen wird. Weiterhin sind zwei Sonderhefte in Planung: Das Heft zum Thema "Plant Population Viability Analyses" wird Beiträge des gleichnamigen Symposiums des Arbeitskreises "Populationsbiologie der Pflanzen" umfassen. Der Verlag Urban & Fischer hat mit einer Werbekampagne für die Zeitschrift begonnen, die Anzeigen in ökologischen Fachzeitschriften und in den Nachrichtenblättern der grossen ökologischen Fachgesellschaften des Auslands beinhaltet. Mit der Produktion eines "flyers" und eines "call for papers" soll zum einen für das Abonnement von BAE (direkt oder über die Mitgliedschaft in der GfÖ), zum anderen um gute Manuskripte geworben werden.

Auf der letzten Vorstandssitzung Anfang Mai dieses Jahres wurde ausführlich über die Aufwertung des Abstract-Bandes gesprochen. Es ist vorgesehen, die Autoren von Postern und Vorträgen der Jahrestagungen um ein einseitiges Abstract über ihren Beitrag zu bitten, das auf einer Seite sowohl Text als auch Graphiken und/oder Tabellen sowie einige wenige Literaturzitate enthalten kann. Diese Abstract-Bände sollen als „Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie“ geführt und vor den jeweiligen Jahrestagungen allen Mitgliedern (also nicht nur den Tagungsteilnehmern) zugeschickt werden (nach Diskussion und Abstimmung auf der Mitgliederversammlung). Sie werden vom jeweiligen Tagungspräsidenten herausgegeben und erhalten eine ISBN-Nummer. Derzeit werden Angebote verschiedener Verlage geprüft. Der erste so gestaltete Abstract-Band wird zur nächsten Jahrestagung in Kiel erscheinen. Alle Mitglieder, die ein Poster präsentieren oder einen Vortrag halten, werden demnächst von den Veranstaltern in dieser Angelegenheit angeschrieben.

Für den Vorstand der GfÖ
Jörg Pfadenhauer

Geschäftsordnung für die Zeitschrift „Basic and Applied Ecology“

§1

Rechtsgrundlagen, Konzept und Erstellung der Zeitschrift

1. Im Urban & Fischer Verlag, Jena erscheint die Zeitschrift „Basic and Applied Ecology“. Sie ist das offizielle Publikationsorgan der Gesellschaft für Ökologie (GfÖ), die die Ökologen/innen in Deutschland, Liechtenstein, Österreich und in der Schweiz vertritt. Verlag und Gesellschaft, vertreten durch den Vorstand, haben ihr Rechtsverhältnis durch den Vertrag vom 09. Mai 2000 geregelt. Der Vertrag sowie die Satzung der GfÖ sind Grundlage der vorliegenden Geschäftsordnung.
2. Entsprechend dem Vertrag legen Gesellschaft und Verlag die Gesamtkonzeption der Zeitschrift gemeinsam fest. „Basic and Applied Ecology“ ist eine wissenschaftliche Zeitschrift für alle Arbeitsgebiete der Ökologie. Sie veröffentlicht Originalarbeiten und Übersichtsartikel.
3. Für die Konzeption und Erstellung der Zeitschriftenhefte setzt die Gesellschaft für Ökologie einen Redaktionsausschuss (im folgenden Herausbergergremium genannt) ein, der von einem/r Vorsitzenden (editor-in-chief) geleitet wird und die Zeitschrift im Namen der Gesellschaft für Ökologie herausgibt. Der Redaktionsausschuss wird vom Vorstand der Gesellschaft für Ökologie eingesetzt und von der Mitgliederversammlung bestätigt.

§2

Schriftleitung

1. Das Herausbergergremium besteht aus mindestens drei Herausbergern/innen (editors). Sie werden für eine Amtszeit von fünf Jahren berufen. Eine Wiederberufung ist möglich. Die Amtszeit des gegenwärtigen Herausbergergremiums beginnt zum 01. Januar 2000.
2. Die Herausgeber/innen berufen für die laufende Amtszeit aus ihren Reihen eine/n Vorsitzende/n (editor-in-chief) und eine/n Stellvertreter/in, der/die die Geschäfte des/r Vorsitzenden führt, wenn diese/r verhindert

- ist. Der/die Vorsitzende ist beratendes Mitglied des Vorstands der GfÖ und vertritt gegenüber diesem die Belange der Zeitschrift. Er/sie sorgt für die organisatorische Abwicklung der Arbeit des Herausbergremiums und beruft die Redaktionskonferenzen ein.
3. Das Herausbergremium sorgt für Anwerbung von Mitgliedern des Editorial Board. Deren Amtszeit beträgt zwei Jahre. Eine Verlängerung der Amtszeit ist zulässig.
 4. Das Herausbergremium sorgt für die Einwerbung von Beiträgen, für deren sachgemäße Begutachtung und für die termingerechte Bereitstellung der druckfähigen Manuskripte. Es ist verantwortlich für das wissenschaftliche Niveau der Zeitschrift. Es unterstützt den zuständigen Redakteur des Verlags bei der Umbruchkorrektur.
 5. Manuskripte werden direkt bei dem/der Vorsitzenden eingereicht. Der/die Vorsitzende hält das Eingangsdatum fest und sendet den Autor/inn/en die Eingangsbestätigung zu. Er/sie veranlasst die Überprüfung der sprachlichen Qualität.
 6. Der/die Vorsitzende veranlasst die Begutachtung durch zwei den Autor/inn/en nicht genannte Gutachter/innen, die in der Regel dem Editorial Board angehören. Er/sie kann das Manuskript aber auch einem anderen Mitglied des Herausbergremiums zur selbstständigen Durchführung des Begutachtungsverfahrens weiterleiten. Er/sie teilt dem/r Autor/in das Ergebnis des Begutachtungsverfahrens mit und veranlasst gegebenenfalls die Anfertigung einer Revision. Bei erheblichen Veränderungen kann er/sie die Gutachter/innen um nochmalige Begutachtung ersuchen. Er/sie hält das Datum des Eingangs des revidierten Manuskripts fest.
 7. Über die Annahme oder Ablehnung entscheidet der/die Vorsitzende aufgrund der Gutachten. Er/sie informiert die Autor/inn/en über die Annahme oder Ablehnung des Manuskripts und leitet die angenommenen Beiträge an den Verlag weiter. Er/sie hält das Datum der Annahme des Manuskripts fest.
 8. Der/die Vorsitzende führt eine Liste über die eingereichten Manuskripte und ihren Bearbeitungsstand. Er/sie schickt die Liste etwa vierteljährlich mit dem jeweils neuesten Stand an alle Mitglieder des Herausbergremiums und an den Verlag.

§3 Sonderhefte

1. Bis zu zwei der vier Hefte der Zeitschrift, die jedes Jahr erscheinen, können zu bestimmten Themen als Sonderhefte (*special features*) erscheinen. Hierfür kann vom Vorstand in Absprache mit dem Herausbergremium eine eigene Gruppe von Herausgeber/inn/en (*guest-editors*) eingesetzt werden. Die Koordination liegt auch hier beim/bei der Vorsitzenden.
2. Der Ablauf des Verfahrens regelt sich nach Absatz 5 bis 8 in §2.

§4 Redaktionskonferenz

1. Der/die Vorsitzende des Herausbergremiums beruft je nach Bedarf, mindestens jedoch alle zwei Jahre eine Redaktionskonferenz ein. Hierzu werden alle Herausgeber/innen sowie der/die für die Zeitschrift zuständige Redakteur/in im Verlag eingeladen. Die Redaktionskonferenz ist beschlussfähig, wenn die Mehrzahl einschließlich des/r Vorsitzenden anwesend ist.
2. Die Redaktionskonferenz entscheidet über die Organisation der Zeitschrift, über die Verfahrensweise der Annahme und Ablehnung der Beiträge und deren Zusammenstellung.
3. Über die Inhalte der Sitzung der Redaktionskonferenz wird ein Protokoll angefertigt. Nach dessen Überprüfung durch die auf der Redaktionskonferenz anwesenden Mitglieder erhält auch der Vorstand der GfÖ das Protokoll.
4. Zwischen den Sitzungen der Redaktionskonferenz werden die Geschäfte des Herausbergremiums unter Beachtung der Beschlüsse der Redaktionskonferenz von dem/der Vorsitzenden geführt. Der/die Vorsitzende informiert entsprechend die Mitglieder des Herausbergremiums.
5. Reisekosten und weitere Unkosten, die durch die Mitwirkung und Tätigkeit im Herausbergremium im Rahmen der Redaktions-

konferenzen entstehen, werden durch die Gesellschaft für Ökologie erstattet.

§5 Schlussbestimmung

1. Die Geschäftsordnung kann nur mit Zustimmung des Vorstands der GfÖ geändert werden.
2. Die vorliegende Fassung tritt am Tag der Unterzeichnung in Kraft.

Freising, den 09. Mai 2000

Für den Vorstand der
Gesellschaft für Ökologie

Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer
Präsident der GfÖ

Für das
Herausbergremium

Prof. Dr. Teja Tschardtke
Der Vorsitzende

Editorial Board der Zeitschrift

Editor in Chief

Teja Tschamtkke, Göttingen, Germany

Editors

Ludger Kappen, Kiel, Germany (Physiological Plant Ecology)

Wolfgang Nentwig, Bern, Switzerland (Animal Community Ecology)

Annette Otte, Giessen, Germany (Vegetation Science)

Peter Poschlod, Marburg, Germany (Plant Population Biology)

Gerhard Wiegand, Cottbus, Germany (Conservation Biology)

Editorial Board

Jacques Blondel, Montpellier, France (Vertebrate Ecology)

Roland Brandl, Halle-Leipzig, Germany (Community Ecology, Landscape Ecology)

Valery K. Brown, Ascot, United Kingdom (Community Ecology)

Barbara Ekbom, Uppsala, Sweden (Agroecology)

Juliane Filser, Neuherberg, Germany (Soil Ecology)

Jos Frantzen, Fribourg, Switzerland (Pathogen and Weed Ecology)

Jörg Ganzhorn, Hamburg, Germany (Vertebrate Ecology, Tropical Ecology)

TG Allan Green, Hamilton, New Zealand (Ecological Plant Physiology)

Kevin J Gaston, Sheffield, United Kingdom (Biodiversity Research)

Thomas W. Giambelluca, Hawaii, USA (Bioclimatology, Hydrology)

Bradford A. Hawkins, Irvine (California), USA (Community Ecology, Biodiversity Research)

Monika Hilker, Berlin, Germany (Plant-Insect Interactions, Chemical Ecology)

Johannes Kollmann, Kopenhagen, Denmark (Vegetation Science)
Christian Körner, Basel, Switzerland (Plant Ecology)
Jan Leps, Ceske Budejovice, Czech Republik (Community Ecology)
Christoph Leuschner, Göttingen, Germany (Ecological Plant Physiology)
Diethart Matthies, Marburg, Germany (Plant Population Biology)
Sue J Milton, Stellenbosch, South Africa (Vegetation Science, Landscape Ecology)
Klaus Müller-Hohenstein, Bayreuth, Germany (Biogeography, Geocology)
Gerard Oostermeijer, Amsterdam, The Netherlands (Plant Population Ecology)
Matthias Schaefer, Göttingen, Germany (Animal Ecology)
Stefan Scheu, Darmstadt, Germany (Soil Ecology)
Jan Sevink, Amsterdam, The Netherlands (Soil Ecology, Landscape Ecology)
Bernhard Statzner, Lyon, France (Limnology)
Stefan Vidal, Göttingen, Germany (Biological Control)
Paul Vlek, Bonn, Germany (Tropical Ecology)
Volkmar Wolters, Giessen, Germany (Soil Ecology)

2000-03-30

Einladung zur 30. Jahrestagung der GfÖ in Kiel

Die diesjährige Jahrestagung findet vom 11.09. bis zum 15.09.2000 im Biologiezentrum der Universität Kiel statt. Montagabend (11.09.) ist ein "Get Together" geplant. Dienstagabend steht ein Empfang bei der Kieler Stadtpräsidentin mit einem öffentlichen Vortrag von K. Reise an. Der Gesellschaftsabend findet im Anschluß an die Mitgliederversammlung (Mittwoch, d. 13.09. um 16.00 Uhr) im Schleswig-Holsteinischen Freilichtmuseum (inkl. kurzer Führung) statt. Es wird eine Podiumsdiskussion mit geladenen Gästen veranstaltet. Die Arbeitskreistreffen werden vorrangig am Montagabend durchgeführt. Es werden 10 Exkursionen angeboten, davon eine zweitägige an die Nordsee.

Weitere Informationen zur Tagung finden Sie auf den folgenden Seiten und im Programmheft zur Tagung.

Zusätzliche Informationen sind unter der Adresse <http://www.pz-oekosys.uni-kiel.de/gfoe/> verfügbar, dort kann auch die Anmeldung erfolgen. Alternativ kann eine e-mail gesendet werden an das Tagungsbüro: gfoe@pz-oekosys.uni-kiel.de.

Übersicht Symposien GfÖ 2000

1	Streß und Streßantwort – Ökophysiologische Analysen	Prof.Dr.Fangmeier Prof. Dr. Kappen
2	Anpassungsphänomene bei Pflanzen, Tieren, Mikroorganismen und Ökosystemen	Prof. Dr. Küppers Dr. Kutsch
3	Wasserhaushalt von Ökosystemen und Ökosystemkomplexen	Prof. Dr. Lösch Dr. Hörmann
4	Ökologie verschiedener Biome	Prof. Dr. Wissel Prof. Dr. Fränze
5	Biotische Interaktionen in Ökosystemen	Prof.Dr. Beyschlag

		Dr. Irmeler
6	Populationsbiologische Aspekte	Dr. Schütz Prof. Dr. Dierßen
7	Strukturen als Steuergrößen der ökosystemaren Funktion: Biodiversität, Biomasse und Heterogenität	Dr. Büchs Dr. Reck
8	Integration von Strukturen und Prozessen auf verschiedenen Integrationsebenen: Skalen, Hierarchien und Emergenz	Dr. Filser Dr. Breckling
9	Theoretische Konzepte und Prognosemodelle als Grundlagen für Ökosystemmanagement und Landschaftsplanung	Dr. Breckling Prof. Dr. Bork
10	Ökosystemschutz und Ökosystemintegrität	Prof. Dr. Bogner Dr. Schrautzer
11	Störungen und Regenerationsprozesse in Ökosystemen	Prof. Dr. Wiegleb Prof. Dr. Roweck
12	Naturschutz und Umweltbildung: Philosophische, ethische und rechtliche Aspekte im Umweltschutz	Prof. Dr. Bogner Dr. Schrautzer
13	Bewertung von Freisetzung und Inverkehrbringen gentechnisch veränderter Organismen und Forderungen für Wissenschaft und Politik	Dr. Schieferstein Prof. Dr. Jung
14	Klimaänderung und Küste	Prof. Dr. Reise Prof. Dr. Blume
15	Ökologie von Offenlandschaften	Dr. Rosenthal Dr. Jensen
16	Ergebnisse aus dem Bornhöved – Projekt	Prof. Dr. Kappen Prof. Dr. Fränze
17	Umweltindikatoren	Prof. Dr. Wiggering Dr. Müller

Eingeladene Key-Note-Speakers

1	H.R. Bork (Kiel)	Ökosysteme und Ökosystem-Management im Wandel von 1000 bis 3000 AD
2	W. Cramer (Potsdam)	Ökosysteme in globalen Klimamodellen
3	R.E. Ulanowicz (Solomons)	An Ecological Metaphysics: A New Way of Looking at Nature
4	K. Reise (List)	Zur Ökologie des Wattenmeers (Öffentlicher Abendvortrag im Rathaus)
5	J.M. van Groenendael (Nijmegen)	The Importance of Population Processes for Ecosystem Research and Management
6	O. Renn (Stuttgart)	Diskursive Methoden in Planungsprozessen
7	A. Lindroth (Lund)	Water and Carbon Fluxes in a Changing Environment
8	J. Grace (Edinburgh)	Gas Exchange of Canopies
9	D. De Angelis (Miami)	An Integrated Modelling Approach for Ecosystem Management of the Everglades
10	U. Saint-Paul (Bremen)	Die Mangroven Nordbrasilens - Konflikte zwischen Schutz und Nutzung

Podiumsdiskussion

Ökologie 2000 -

Fragen für das 21. Jahrhundert

Im Rahmen der Podiumsdiskussion sollen Möglichkeiten und Probleme für die Entwicklung der wissenschaftlichen Ökologie im neuen Jahrtausend auf der Grundlage eines Blicks auf die jüngere Geschichte von verschiedenen Seiten aus beleuchtet werden. Die Diskussionspunkte richten sich auch auf die Zukunft der GfÖ und ihre Rolle für die Förderung der Umweltforschung, für die Optimierung einer umfassenden Information und Kommunikation sowie für die Vermittlung zwischen Umwelt und Gesellschaft. In diesem Rahmen werden verschiedene Podiumsmitglieder und alle Diskussionsteilnehmer gebeten, Statements u.a. zu den folgenden Themenbereichen zu geben:

- Entwicklung und Veränderung der Ökologie in den vergangenen Jahrzehnten: Von der Kompilation exemplarischer Befunde zur Systematisierung von Zusammenhängen
- Entwicklung der interdisziplinären Verknüpfung der Ökologie
- Verhältnis von Umweltforschung und Umweltmanagement
- Aktuelle Forschungsaufgaben im Bereich Ökophysiologie, Populationsökologie, Landschafts- und Biosphärenökologie, Gentechnik - verschieben sich die Gewichte der Ökologie?
- Verhältnis von Grundlagenforschung und angewandter Forschung in der Ökologie, Forschungsförderung
- Institutionelle Einbindung in die Forschungslandschaft im deutschsprachigen Raum und in Europa
- Entwicklungspotentiale für die Ökologie - Anforderungen an die Gesellschaft für Ökologie

Eingeladene Gäste für das Podium:

- Prof. Dr. Ludwig Trepl (Lehrstuhl für Landschaftsökologie, TU München Weihenstephan)
- Prof. Dr. Ernst U. von Weizäcker (Wuppertal Institut für Klima, Umwelt, Energie GmbH)
- Angelika Zahrt (BUND)
- Prof. Dr. jur. Eckard Reh binder (Der Rat von Sachverständigen für Umweltfragen / Universität Frankfurt)
- Bundesministerin Edelgard Bulmahn (BMBF)

- Prof. Dr. Andreas Troge (Umweltbundesamt)
- Prof. Dr. H. Vogtmann (Präsident vom Bundesamt für Naturschutz)
- Prof. Dr. Ernst-Ludwig Winnacker (Deutsche Forschungsgemeinschaft)
- Christian Patermann (Director des Research Directorate General, Belgien)
- John Pantis (Präsident des EEF, Griechenland)
- Prof. Dr. J. Pfadenhauer (GFÖ / Lehrstuhl f. Vegetationsökologie TU München)
- Prof. Dr. B. Erschbamer (Repräsentantin der österreichischen Ökologen / Universität Innsbruck, Institut für Botanik)
- Prof. Dr. Chr. Körner (Repräsentant der schweizerischen und liechtensteinischen Ökologen / Universität Basel, Institut für Botanik)
- Prof. Dr. W. Haber (Lehrstuhl für Landschaftsökologie, TU München)
- Dr. B. von Droste-Hülshoff (Deutsche UNESCO-Kommission)
- Prof. Dr. Ilgmann (Geschäftsführer vom Öko-Institut)

Moderation: Dr. Broder Breckling (Ökologiezentrum der Universität Kiel)

Co-Moderation: Dr. Juliane Filser (GSF, Institut für Bodenökologie)

AUS DEN ARBEITSKREISEN DER GFÖ

Arbeitskreis „Populationsbiologie“

An International Conference on 'Plant Population Viability Analysis'

Das 13. Jahrestreffen des Arbeitskreises 'Populationsbiologie der Pflanzen' findet vom 1.-3. Juni 2000 in Freising-Weihenstephan statt und wird zum zweitenmal in seiner Geschichte den Charakter einer internationalen Tagung tragen. Da diesmal zahlreiche Teilnehmer aus nicht deutschsprachigen Ländern erwartet werden, wird die Tagungssprache Englisch sein.

Thematischer Schwerpunkt ist mit der PVA eine Methode, deren Theorie in jüngerer Zeit zu großer Popularität gekommen ist, in der Praxis aber wegen fehlender Daten noch kaum eingesetzt wird.

International bekannte Wissenschaftler werden in 'keynote lectures' eine Übersicht über die wesentlichen Aspekte dieses spannenden

Forschungsgebietes geben, wobei Diskussionen über den praktischen Nutzen der PVA im Naturschutz nicht ausgespart werden.

Nach 12 Jahren Arbeitskreis fanden wir es zudem an der Zeit, über unsere eigene Entwicklung und die Stellung der Populationsbiologie innerhalb der Biologie nachzudenken. Die entsprechende 'Quo vadis'-Diskussion wird durch Übersichtsvorträge zweier bekannter Populationsbiologen eingeleitet, die langjährige Mitglieder des Arbeitskreises sind.

Neben diesen Schwerpunktthemen wird in weiteren Vorträgen und Postern auch ein weites Spektrum anderer populationsbiologischer Themen abgedeckt. Von den Organisatoren werden zudem Exkursionen zu Versuchsflächen angeboten, die einen Einblick in die interessanten und vielfältigen Aktivitäten der Organisatoren und ihrer Institute insbesondere auf dem Gebiet der angewandten Populationsbiologie erwarten lassen.

Weitere Informationen sind zu finden unter:

<http://www.forst.tu-muenchen.de/LST/BOKU/pop2000.htm>

e-mail Adresse der Organisatoren:

abs@boku.forst.tu-muenchen.de

Wolfgang Schütz & Markus Fischer

Arbeitskreis „Experimentelle Ökologie“

5. Treffen des AK Experimentelle Ökologie

Im Tagungszentrum der Evangelischen Mission in Leichlingen kamen 70 Teilnehmer und Teilnehmerinnen zusammen, um vom 16. bis 18.04. sich mit einem reichhaltigen Programm zu beschäftigen. Das Generalthema war dem pflanzlichen und standörtlichen Wasserhaushalt gewidmet. 20 Vorträge und 17 Poster wurden geboten. Die Themen spiegelten die Reichweite der möglichen Ansätze von der Blattebene bis zum Bestand, bzw. bis zur Landschaft und von der Wurzel bis zu den einzelnen Sproß- und Kronenspitzen. Etwa 10 Beiträge sollen zur Veröffentlichung in „Basic and Applied Ecology“ eingereicht werden.

In einer allgemeinen Diskussion von neuen Ansätzen wurde auf neue Wege der CO₂ Gaswechselfmessungen aufmerksam gemacht und Arbeitsfelder, die ökophysiologisch bisher weniger intensiv erforscht worden sind wie Beziehungen zum Mineralstoffhaushalt, ontogenetische Aspekte der Pflanzen, funktionelle Gruppen, Heterogenität, Prozesse in großen Flächen und Räumen. Das Thema „Interaktionen“ als Forschungsprogramm wurde wieder aufgegriffen und ein Rundgespräch mit der DFG für das Frühjahr 2001 vorgesehen.

Bei zwei vollen Tagen Programm blieb leider keine Zeit dazu, die wirklich schöne Umgebung des Tagungsortes und des Bergischen Landes näher kennenzulernen. Dafür hatten 6 Firmen eine Ausstellung neu entwickelter Meßgeräte bereitgehalten. Zum nächsten Treffen in der ersten Aprilhälfte 2001 lädt Prof. Dr. Christoph Leuschner nach Göttingen ein. Weitere Treffen sind in Weihenstephan, Hohenheim und Potsdam geplant.

Für die perfekte Porgrammgestaltung und den reibungslosen Ablauf dankten die Teilnehmer Prof. Dr. R. Lösch, Düsseldorf. Herr Lösch wurde auch zum Sprecher des Arbeitskreises für die nächsten 2 Jahre gewählt.

Ludger Kappen, Kiel (derzeitiger Sprecher)

Prof. Dr. Rainer Lösch (neuer Sprecher)

Arbeitskreis „Gentechnik und Ökologie“

Der Arbeitskreis ‘Gentechnik und Ökologie’ beschäftigt sich seit 1992 mit der Zielsetzung, innerhalb der GFÖ einen kritischen, interdisziplinären Diskurs mit Vertretern aus Wissenschaft, Industrie und Verwaltung zu Fragen der Auswirkung durch den Einsatz von gentechnisch veränderten Organismen (GVO) zu führen. Es werden Informationen zu aktuellen Forschungs- und Entwicklungsvorhaben im Bereich der Risikoabschätzung ökologischer Folgen bei Freisetzungen gesammelt, ausgetauscht, Bewertungskriterien zu potentiellen Risiken diskutiert und Forschungslücken aufgezeigt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei möglichen, nicht sofort offensichtlichen und unerwünschten Nebeneffekten in ökologischen Systemen.

Während der Mitgliederversammlung im Jahr 1999 verabschiedete die GFÖ eine Resolution zur 'Risikoforschung und Monitoring bei Freisetzungen und dem Inverkehrbringen von GVO'. Damit unterstreicht sie den zunehmenden Bedarf, auf die immer noch bestehenden Wissenslücken im Bereich der Risikoabschätzung hinzuweisen und sich

aktiv in dem Prozess der Folgenabschätzung zu beteiligen. Der vorsorgende Umweltschutz oder der Schutz der Biodiversität sind dabei zentrale Zielsetzungen.

Der Arbeitskreis hat sich weiterhin zur Aufgabe gemacht, die in der Resolution formulierten Ziele innerhalb und außerhalb der Gesellschaft umzusetzen. Während der kommenden Jahrestagung in Kiel wird der AK eine eigene Sektion zum Themenfeld „Bewertung von Freisetzungen und dem Inverkehrbringen von gentechnisch veränderten Organismen und Forderungen für Wissenschaft und Politik“ durchführen. Die Vorträge der Sektion sollen in einer abschließenden und zusammenfassenden Diskussion in die aktuelle Risikodiskussion eingeordnet und bewertet werden.

Wir laden alle an der Thematik Interessierten herzlich zu dieser Diskussion ein. Wer darüber hinaus in den Verteiler des AK aufgenommen werden möchte, melde sich bitte bei der Sprecherin des Arbeitskreises:

Dr. Barbara Schieferstein, Bremerhaven. Tel.: 0471-417798;

e-mail: barbara.schieferstein@uba.de

Arbeitskreis „Theorie in der Ökologie“

Ankündigung des Jahrestreffens 2001

Der Arbeitskreis Theorie wurde für das nächste Jahrestreffen von der Arbeitsgruppe Trepl nach Freising eingeladen. Nachdem das vergangene Treffen zum Thema Modellbildung überwiegend mathematisch-naturwissenschaftlich ausgerichtet war, sollen nun erkenntnistheoretische und gesellschaftliche Aspekte der Ökologie besonders fokussiert werden.

Termin: 21.-23. Februar 2001

Ort: Kardinal-Döpfner-Haus, Freising

Fristen: Anmeldung von Vorträgen werden erbeten bis 31. Oktober 2000 an die Organisatoren oder an den Arbeitskreis-Sprecher mit einem Abstract (maximal eine Seite)

Verbindliche Anmeldung zur Teilnahme bis 31. Dezember 2000.

Kontakt, Informationen und Anmeldeunterlagen sind erhältlich über Johannes Gnädinger, Prinz-Ludwig-Str. 20, 85354 Freising

Tel. + Fax 08161 / 44770

e-mail: Haase-Soehmisch@t-online.de

Das Thema :

Wie kommt die Ökologie zu ihren Gegenständen?

Ökologische Theorie in gesellschaftlichen Veränderungsprozessen.

Gesellschaftliche Fragestellungen an die Ökologie erfahren seit geraumer Zeit deutliche Verschiebungen. Dies hatte auch für die Ökologie einige Veränderungen zur Konsequenz. So ist einerseits eine innerwissenschaftliche Szientivierung festzustellen. Zum anderen hat die Ökologie substanziell wie methodisch Eingang in andere Wissenschaften gefunden. Demgegenüber ist jedoch auch ein Verlust der Wirkungskraft der politischen Ökologie zu verzeichnen.

Neben die Grundlagenforschung sind seit längerem direkte Beiträge zu wissenschaftlichen Anwendungen getreten. Hierbei soll die Ökologie Wissen darüber zur Verfügung stellen, wie Natur gestaltbar, belastbar bzw. Bedürfnissen von Wirtschaft und Gesellschaft anpassbar ist. Dabei kommen die tradierten Grenzen von Natur und Kultur ins Fließen.

Während des Arbeitskreistreffens im Jahr 2001 soll es um das Wechselverhältnis von ökologischer Theorie und gesellschaftlichen Transformationsprozessen gehen. Im Vordergrund stehen sowohl erkenntnistheoretisch ausgerichtete Fragen nach der Gegenstandskonstitution innerhalb der Disziplin:

Wie kommt die Ökologie zu ihren Objekten?

als auch handlungsorientierte Fragen:

Welche Rolle spielt die Ökologie bei der Gestaltung der gesellschaftlichen Zukunft?

Um uns diesen Fragestellungen der Gesellschaft-Wissenschaft-Interaktionen annähern zu können, soll die Tagung 2001 eine ausgeprägt interdisziplinäre Ausrichtung erfahren. Dabei sind Zugänge von Seiten der angewandten Ökologie genauso gefragt wie Beiträge aus den übrigen Biowissenschaften, den Gesellschaftswissenschaften, der Wissenschaftsforschung, der Philosophie und den Geschichtswissenschaften.

Achim Lotz, Ludwig Trepl, Johannes Gnädinger

Vor dem Jahrestreffen 2001 findet noch eine Zusammenkunft des Arbeitskreises im Rahmen der Jahrestagung der GfÖ in Kiel statt (siehe Tagungsprogramm). An Interessierte wird dazu vorher eine Einladung verschickt.

Wer in den Verteiler des Arbeitskreises Theorie aufgenommen werden möchte, wende sich bitte an den Sprecher des Arbeitskreises:

PD Broder Breckling
Univ. Bremen, UFT
Abteilung 10 Ökologie,
Postfach 33 04 40,
28334 Bremen
Tel: 0421-218-4200, Fax: 0421-218-7654
e-mail: broder@uni-bremen.de

Arbeitskreis „Agrarökologie“

Hiermit möchten wir die GfÖ-Mitglieder auf folgende Aktivitäten und Publikationen des Arbeitskreises aufmerksam machen:

1. Symposium „Indikatorenfindung für eine nachhaltige Landwirtschaft in den Bereichen Landschaft und Biodiversität“ vom 21.-24. Juni 2000 im Bildungszentrum der Erzdiözese Freising

Die Veranstaltung findet vor dem Hintergrund der aktuellen Aktivitäten der OECD bei der Entwicklung von Agrarumweltindikatoren statt und greift die Problematik auf, dass insbesondere im biotischen Bereich große Defizite bei der Findung geeigneter Indikatoren bestehen. Es sind über 50 Beiträge gemeldet zu den Aspekten „Anforderungen“, „Biodiversität und Habitat / Landschaft“ „Anwendungserfahrungen“ und „Ökonomie“. Das aktuelle Programm kann beim AK-Sprecher (w.buechs@bba.de) oder Herrn Dr. Albrecht (albrecht@weihenstephan.de) angefordert werden. **Anmeldungen** bitte direkt an Herrn Dr. Albrecht; Lehrstuhl für Vegetationsökologie, TU München, D-85350 Freising-Weihenstephan. Aus Gründen der Raumkapazität und Verpflegungslogistik ist die Zahl der TeilnehmerInnen begrenzt. Es sind noch 26 Plätze frei.

2. Gemeinsame Tagung mit dem Arbeitskreis „Naturschutz in der Agrarlandschaft“ vom 20.-22. Juli 2000 im Naturkundemuseum Görlitz

Die nach Auffassung aller Organisatoren gelungene Zusammenarbeit mit dem AK „Naturschutz in der Agrarlandschaft“ bei der Veranstaltung der Tagung in Wetzlar 1999, hat zu dem Entschluß geführt auch in diesem Jahr wieder eine gemeinsame Veranstaltung durchzuführen. Die Tagung findet im Naturkundemuseum in Görlitz statt und wird gemeinsam mit Herrn Prof. Dr. Xylander, Leiter des Naturkundemuseums Görlitz (Gastgeber) und Frau Prof. Dr. Mühle, Umweltforschungszentrum Leipzig (für den AK „Naturschutz in der Agrarlandschaft“) vorbereitet. Als Schwerpunkt der Tagung wurde die Frage der „**Großräumigkeit / Kleinräumigkeit in der**

Agrarlandschaft“ ausgewählt, die aus Sicht des AK „Agrarökologie“ auch die Problematik der Schlaggrößenoptimierung umfasst. **Anmeldungen bitte an den AK-Sprecher** (w.buechs@bba.de) **oder das Staatliche Museum für Naturkunde Görlitz (Fax: 03581 47 60 62)**. Nähere Informationen zur Tagung werden zu gegebener Zeit auf der Internet-Seite der GfÖ (s.o.) bekannt gegeben.

3. GfÖ-Jahrestagung 2000 vom 11.-15. September in Kiel

Auf der Jahrestagung der Gesellschaft für Ökologie ist der AK „Agrarökologie“ an der Gestaltung und Ausrichtung der Sektion **„Strukturen als Steuergrößen der ökosystemaren Funktion: Biodiversität, Biomasse und Heterogenität“** beteiligt. Hiermit sei allen Mitgliedern des AK „Agrarökologie“ gedankt, die Beiträge für die Jahrestagung angemeldet haben.

4. Verhandlungsband „Nicht bewirtschaftete Areale in der Agrarlandschaft – ihre Funktionen und ihre Interaktionen mit landnutzungsorientierten Ökosystemen“

Die o.g. Publikation der Beiträge des Arbeitskreistreffens in Ulm ist inzwischen erschienen. Der Band umfasst 209 Seiten. Das Inhaltsverzeichnis und ein Bestellformular ist auf der Internet-Seite der GfÖ unter dem AK „Agrarökologie“ abrufbar. Den Preis hat der Parey-Verlag auf 43.-DM (plus Versandkosten) festgelegt. Eine Bestellung ist auch über den Buchhandel möglich (ISBN 3-8263-3252-0). Bei privater Anschaffung wird insbesondere Studierenden oder KollegInnen ohne gesichertes Einkommen empfohlen auch bei der Bibliothek der Biologischen Bundesanstalt für Land- und Forstwirtschaft, Königin-Luise-Strasse 19, D-14195 Berlin nachzufragen.

5. „Beiträge zur Entwicklung ökologisch und ökonomisch nachhaltiger Landnutzungssysteme in Agrarlandschaften“ – Publikation der Beiträge des AK-Treffens in Wetzlar 1999

Nach abgeschlossener Begutachtung sind die Beiträge inzwischen in Druck gegangen, so dass davon ausgegangen werden kann, dass der Band im Juni

vorliegt. Durch den von der Mitgliederversammlung mit getragenen Beitritt der Gesellschaft für Ökologie zum „Dachverband wissenschaftlicher Gesellschaften der Agrar-, Forst-, Ernährungs-, Veterinär- und Umweltforschung e.V.“ und die Mitgliedschaft von Frau Prof. Dr. Dr. Otte im Kuratorium besteht für dieses und zukünftige Treffen des AK „Agrarökologie“ die Möglichkeit der Publikation als Schwerpunktheft der Schriftenreihe „agrarspectrum“.

Braunschweig, 15. Mai 2000
Wolfgang Büchs

Arbeitskreis „Ökosystemforschung“

Der AK Ökosystemforschung hat in Zusammenarbeit mit dem AK Theorie für die Tagung in Kiel ein Symposium unter dem Titel "Integration von Strukturen und Prozessen auf verschiedenen Organisationsebenen: Skalen, Hierarchien und Emergenz" zusammengestellt. Nach dem aktuellen Planungsstand sind derzeit am Freitag sechs Vorträge und ein Poster vorgesehen; Näheres siehe unter <http://www.pz-oekosys.uni-kiel.de/gfoe/symp8.htm>. Wir hoffen, dass sich aus den angemeldeten Beiträgen, wie beabsichtigt, ein sinnvoller Artikel zusammenfassen lässt; im vorliegenden Sonderfall wäre die Publikation der Beiträge mit dem AK Theorie abzustimmen. Der AK Ökosystemforschung hat sich zum Ziel gemacht, wesentliche Inhalte seiner Treffen in Form von Review-Beiträgen komprimiert darzustellen.

Für das kommende Jahr – voraussichtlich im März - ist das erste "richtige" Treffen des AK vorgesehen. Als Themenvorschlag liegt der Begriff "Ökosystemschutz" vor, weitere Vorschläge sind jedoch herzlich willkommen. Wir bemühen uns, zur Abwechslung einen hübschen Tagungsort im Gebirge ausfindig zu machen.

Bezüglich der Änderung des Akronymes "GERN" sind leider keinerlei Vorschläge eingegangen. Wir stellen daher alternativ "ERN" (Ecosystem Research Network of German-speaking countries) der Gesellschaft für

Ökologie?>) zur Diskussion und hoffen auf eine Entscheidungsfindung auf dem AK-Treffen in Kiel.

Vorschlag zur Tagesordnung des AK-Treffens in Kiel

1. Symposium der diesjährigen Tagung – Diskussion der Organisation und Publikation, ggf. Kurzbeiträge von AK-Mitgliedern zum Thema
2. AK-Treffen 2001 (Zeit, Ort, Inhalte)
3. Extremstandorte als ideale "Spielplätze" der Ökosystemforschung
4. Wahlen von Sprecher/in und Vertreter/in
5. Verschiedenes

➤ Tagungshinweis zur Thematik des diesjährigen Symposiums:
<http://www.terra.hu/abudiv/data/welcome.html>

Juliane Filser, Neuherberg

Arbeitskreis „Wüstenökologie“

- Ökologie der ariden und semiariden Gebiete

Der Arbeitskreis Wüstenökologie hat sich im Rahmen der Jahrestagung 1999 der GfÖ in Bayreuth getroffen. Neben Vorträgen innerhalb des Arbeitskreistreffens wurde dort ein Symposium "Ökologie arider und semiarider Gebiete" mit Vorträgen und Postern organisiert.

Das nächste Treffen des Arbeitskreises findet vom **17.11.2000, 16 Uhr bis 18.11.2000** abends in **Leipzig** im UFZ Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle statt. Wir wollen das Thema "Historische und aktuelle Veränderungen des Klimas, der Landnutzung und von Ökosystemzuständen" in den Vordergrund rücken, wobei aber auch Vorträge und Poster zu anderen Themen sehr willkommen sind. Dabei müssen nicht nur fertige Ergebnisse präsentiert werden, sondern es können auch Berichte über neue Forschungsprojekte, Weiterentwicklungen von Projekten und Reisen

vorgestellt werden. Anmeldungen werden bei C. Wissel, UFZ-Umweltforschungszentrum Leipzig-Halle, Permoserstr. 15, 04318 Leipzig (E-mail: wissel@oesa.ufz.de) erbeten.

Mitglieder des Arbeitskreises haben vom 21.1. bis 23.1.2000 einen Coordination Workshop on Research on Combating Desertification im Gustav-Stresemann-Institut, Bonn ausgerichtet. Es nahmen mehrere Vertreter der GTZ, des UNCCD (United Nations Secretariat of the Convention to Combat Desertification) und des BMZ sowie Wissenschaftler verschiedener Disziplinen teil. Es wurde das Deutsche Kompetenznetzwerk Desertifikationsbekämpfung (German Competence Network on Research to Combat Desertifikation) gegründet, das eng mit der GTZ und dem UNCCD zusammenarbeiten wird. Die vom Kompetenznetz verabschiedete Deklaration und weitere Informationen sind über das Internet " www.uni-bielefeld.de/desertnet " einsehbar.

C.Wissel, Leipzig

Tagungsankündigungen

21.- 24. Juni 2000

Freising

Symposium „Indikatorenfindung für eine nachhaltige Landwirtschaft in den Bereichen Landschaft und Biodiversität“

im Bildungszentrum der Erzdiözese München und Freising, Domberg 27, D-85354 Freising

Information:

PD Dr. W. Büchs, BBA-A,

Messeweg 11/12, D-38104 Braunschweig

Tel: 0531/299-4506, e-mail: w.buechs@bba.de

20.- 22. Juli 2000

Görlitz

10. Fachtagung des Arbeitskreises „Naturschutz in der Agrarlandschaft“ und Tagung des Arbeitskreises „Agrarökologie“ der Gesellschaft für Ökologie

Information:

Prof. Dr. Willi Xylander

Staatliches Museum für Naturkunde Görlitz

Am Museum 2, D-02826 Görlitz,

Tel: 03581/4760-0, Fax: 03581/4760-62, e-mail:

Naturmuseum.GR.@t-online.de

6.-12. August 2000

Quebec, Canada

INTECOL VI: global wetlands at the millenium

Information:

Ms. E. MacKay, conference secretariat, CQVB,

bureau 620, 2875 Blvd. Laurier, Ste. Foy, Quebec,

e-mail: cqvb@cqvg.qc.ca

13.-19. August 2000

Marburg

"Third International Congress on Symbiosis"

Information:

Prof. Dr. Hans Christian Weber

Philipps-Universität/FB Biologie -Spezielle Botanik und Mykologie. D-35032 Marburg -

Tel: 06421/2822091, http://staff-www.uni-marburg.de/~b_morpho/symbio.html

- 20.-25. August 2000** Alpine Research Station, Innsbruck, Österreich
Clone-2000: current progress and developments in clonal plant research
Information: J.F. Stuefer, Pflanzenökologie,
e-mail: j.f.stuefer@bio.uu.nl
http://come.to/clone_2000
- 27.8. – 1.9.2000** Prag
Praga 2000 Natura Megapolis
Information: Secretariat of the conference, Magistrát hl. m.
Prahy, OZP, Rásoňovka 8, 110 00 Praha 1, Czech
Republic, Fax: +42 2/2491-1381, e-mail:
praga2000@imip.mepnet.cz
<http://www.praha-mesto.cz/praga2000>
- 29.-31. August 2000** Royal Holloway, London, UK
Integrating ecological and evolutionary processes in a spatial context
Information: http://www2.open.ac.uk/Ecology/BES_2000/BESprog.htm
e-mail: j.silvertown@open.ac.uk
- 15./16. Sept. 2000** Fulda
Fachtagung „Sträucher in der Kulturlandschaft – Verwendung heimischen Saat- und Pflanzengutes“
Information: Umweltzentrum Fulda e.V., Johannisstr. 44, D-36041 Fulda, Tel: 0661/9709-790, Fax: 0661/9709-791, e-mail: umweltzentrum-fulda@gmx.de
- 17.-22. Sept. 2000** Jena
Botanikertagung 2000
Information: Deutsche Botanische Gesellschaft,
Friedr.-Schiller-Univ. Jena,
Inst.f.Allgem.Botanik, LS Pflanzenphysiologie,
Dornburger Str. 159, D-07743 Jena, Tel:
03641/949230-1, Fax: 03641/949232, e-mail:
botmail@uni-jena.de

4.-7. Oktober 2000

Berlin

Biologische Invasionen: Herausforderung zum Handeln?

Themenschwerpunkte: Auswirkung und Bewertung von biologischen Invasionen, Identifikation problematischer Tier- und Pflanzenarten, Gegensteuerungsmaßnahmen

Information:

Prof. Dr. Ingo Kowarik, Dr. Uwe Starfinger, Institut für Ökologie und Biologie der TU, Rothenburgstr. 12, D-12165 Berlin
starfinger@gp.tu-berlin.de
<http://www.tu-berlin.de/~oekosys/tagung.htm>

13.-17. Oktober 2000

Münster

**„Aufbruch der Biowissenschaften“ -
23. Jahreshauptversammlung des vdbiol und
biowissenschaftlicher Fachgesellschaften e.V.**

Information:

Zentrale Geschäftsstelle des vdbiol, Corneliusstr. 6, D-80469 München, Tel: 089/260245-75, Fax: 089/260245-74, www.vdbiol.de

20.-22. Oktober 2000

Bad Blankenburg (Thüringen)

**Internationale Tagung „Biomonitoring“
– Start ins 21. Jahrhundert –**

Information:

Arbeitsgruppe Artenschutz Thüringen
Thymianweg 25, D-07745 Jena, Tel: 03641/617454
Fax: 03641/605625

7.-9. November 2000

Camp Reinsehlen, Schneverdingen

**Populationsgenetische Grundlagen
biologischer Vielfalt – Bedeutung für die
Praxis in Naturschutz und Forstwirtschaft**

Information:

Alfred Toepfer Akademie für Naturschutz (NNA), Dr. Thorsten Aßmann – Univ.Osnabrück, Dr. J. Kleinschmidt – Nieders. Forstl. Versuchsanst. Escherode, Dr. J. Prüter - NNA,

9.-10. November 2000

Göttingen

**Kulturlandschaftsforschung und
Umweltplanung**

- Information Dr. Monika Wulf, ZALF, Institut für
Landnutzungssysteme und Landschaftsökologie,
Eberswalder Str. 84, 15374 Müncheberg, email:
mwulf@zalf.de
- 13.11. – 01.12.2000** Ascot, UK
Advances in Ecology
- Information: Miss Claire Challis, NERC Centre for Population
Biology, Imperial College at Silwood Park, Ascot,
Berkshire SL5 7PY, UK. e-mail:
c.challis@ic.ac.uk
- 03.-05. Januar 2001** Birmingham
Winter Meeting
- Information: British Ecological Society, 26 Blades Court,
Deodar Rd. Putney, London SW15 2UN
e-mail: winmet@ecology.demon.co.uk
<http://www.demon.co.uk/bes>
- 21.-23. Februar 2001** Freising-Weißenstephan
**Jahrestreffen des Arbeitskreises „Theorie in
der Ökologie“**
- Information: Johannes Gnädiger, Prinz-Ludwig-Str. 20, 85354
Freising, Tel.+Fax: 08161/44770,
e-mail: Haase-Soehmisch@t-online.de
- 29.7. – 4.8.2001** Freising-Weißenstephan
**44th IAVS Symposium „Vegetation and
Ecosystem functions“**
- Information: 44th IAVS Symposium Secretariat, LS f.
Vegetationsökol., TUM, 85350 Freising, e-mail
iavs44@weihenstephan.de

Seminare, Fachtagungen und Sonderveranstaltungen der **Alfred Toepfer
Akademie für Naturschutz (NNA) im Programmheft 2000** der
Akademie oder <http://www.nna.de>

Bodenkundlich-ökologische Exkursionen durch Sibirien und Rußland 2000

Aktuelle Informationen zu der im letzten Nachrichtenheft angekündigten Sibirien-Exkursion (Veranstalter: TU Berlin) finden Sie auf folgenden web-Seiten:

<http://ourworld.compuserve.com/homepages/CSiewert/>

<http://www.tu-berlin.de/fb7/ioeb/bodenkunde/Sibirien/>

Informationen zur analogen Exkursion durch die russische Tiefebene (Veranstalter: Univ. Hohenheim) unter:

<http://www.uni-hohenheim.de/~kuzyakov/soil-ex.htm>

Reisestipendien der European Science Foundation (ESF) Programm: Assessment of the Impacts of Genetically Modified Plants (AIGM)

Genetically modified (GM) plants are approaching commercialisation and widespread deployment in Europe. This Programme aims to bring together research groups in Europe involved in risk assessment research who are specifically studying the genetics, ecology, pathology and agronomy of GM crop plants and their wild relatives. Through co-ordinated research in priority areas and the publicising of the conclusions, members of the Programme will be able to give expert views on risk assessments and to assist with the development of regulations based on sound scientific principles.

Travel Grants Duration: up to 3 months

No deadline for applications: applications will be considered on a rolling basis and should be submitted at least 6 weeks before the planned start of the visit. Support: travel and accommodation costs on the basis of actual costs and a small per diem, up to a maximum of French Francs (FF) 10 000 per month.

Fellowships Duration: 3 to 12 months

Deadline for applications: 15 December and 15 June each year, for visits to start from 1 March and 1 September respectively. Support: travel costs up to FF 3000 and a monthly subsistence allowance of FF 9000.

More information are available at:

<http://www.esf.org/life/lp/AIGM/AIGMa.htm>

through the Swiss and German Steering committee members:

K. Ammann, Botanical Garden, Bern, Switzerland,

e-mail: kammann@sgi.unibe.ch

D. Bartsch, RWTH Aachen, Germany, e-mail: bartsch@rwth-aachen.de

Ökologische Exkursionen

Seit 1997 existiert eine meeresbiologische Station in der Normandie in Frankreich, wo in erster Linie Exkursionen für SchülerInnen und StudentInnen angeboten werden.

Information: <http://www.bonnemaisonia.de>

Stellenmarkt

Wissenschaft-Deutschland:

<http://www.uni-heidelberg.de/stellenmarkt/index.html>

Deutschland: <http://www.zeit.jobs.de> und <http://www.wilabonn.de>

International: <http://www.nature.com>

Suchmaschine „worldwidejobs“: <http://www.wwj.de>

Bücher unserer Mitglieder

- BRANDES, D. (Hrsg.) 1999: Vegetation salzbeeinflusster Habitats im Binnenland. Tagungsbericht des Braunschweiger Kolloquiums vom 27.-29. Nov. 1998. 270 S. Universitätsbibliothek Braunschweig. ISBN 3-927115-38-X
- BÜCHS, W. (Bearb.) 1999: Nicht bewirtschaftete Areale in der Agrarlandschaft – ihre Funktionen und ihre Interaktionen mit landnutzungsorientierten Ökosystemen. Mitteilungen aus der Biologischen Bundesanst. für Land- u. Forstwirtschaft Berlin-Dahlem 368. 209 S., 62 Abb. Parey-Buchverlag, Berlin. ISBN 3-8263-3252-0
- DOHLE, W., BORNKAMM, R. & WEIGMANN, G. (Hrsg.) 1999: Das Untere Odertal. Limnol. aktuell 9. 442 S. Schweizerbarth, Stuttgart.
- ENGWALD, St. 1999: Diversität und Ökologie der vaskulären Epiphyten eines Berg- und eines Tieflandregenwaldes in Venezuela. 412 S. Dissertation, Libri BoD, Hamburg. ISBN 3-89811-184-9
- HANDKE, K., KUNDEL, W., MÜLLER, H.U., RIESNER-KABUS, M. & SCHREIBER, K.-F. 1999: Erfolgskontrolle zu Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für das Güterverkehrszentrum Bremen in der Wesermarsch – 10 Jahre Begleituntersuchungen. Arbeitsber. Landschaftsökol. Münster zugleich Mitt. der landschaftsökolog. Forschungsstelle Bremen H. 19. 445 S. + Anhangbd. 167 S. Bezug: Dr. H. Schreiber, Univ. Münster. ISSN 0173-041-X
- HILDMANN, Ch. 1999: Temperaturen in Zönosen als Indikatoren zur Prozeßanalyse und zur Bestimmung des Wirkungsgrades: Energiedissipation und beschleunigte Alterung der Landschaft. 294 S. Mensch & Buch Verlag, Berlin. ISBN 3-89820-028-0
- RATHS, U. & RIECKEN, U. 1999: Laufkäfer im Drachenfelser Ländchen. Raumeinbindung und Biotopnutzung sowie Aspekte zur Methodenoptimierung und Landschaftsentwicklung. Tierwelt in der Zivilisationslandschaft, Teil III. Schr.R. f. Landschaftspl. u. Natursch. 59. 156 S. Bezug: BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, Münster. ISBN 3-89624-115-X

- RIECKEN, U. 2000: Raumeinbindung und Habitatnutzung epigäischer Arthropoden unter den Bedingungen der Kulturlandschaft. Raum- und Habitatnutzung der Spinnen und taxaübergreifende Aspekte der Funktion unbewirtschafteter Landschaftselemente als Leitstrukturen und Refugialhabitate (Arachnida: Araneae; Coleoptera: Carabidae). Tierwelt in der Zivilisationslandschaft, Teil IV. Schr.R. Landschaftspl. u. Natursch. 61. 195 S. Bezug: BfN-Schriftenvertrieb im Landwirtschaftsverlag, Münster. ISBN 3-7843-3600-0
- RIEDEL, W. 1999: Komplexe Landschaftsanalyse als Grundlage ökologisch orientierter Raumplanung. Die Landschaft um Riaza (Provinz Segovia/Spanien). Rostocker Materialien für Landschaftspl. und Raumentwicklung, Heft 2. 191 S. Univ. Rostock. ISSN 1434-4564
- SCHILKE, K. (Hrsg.) & KETELHODT, C. 2000: Ninas Leben auf dem Bauernhof. Ein Sachbuch für Kinder. Seelze: Kallmeyer. ISBN 3-7800-2027-0
- SETTELE, J., FELDMANN, R. & REINHARDT, R. (Hrsg.) 1999: Die Tagfalter Deutschlands – ein Handbuch für Freilandökologen, Umweltplaner und Naturschützer. 452 S. Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart. ISBN 3-8001-3519-1
- WOLF, J., KAPTEIN, A. & VOIGT, K. 1999: Vom Satellitenbild zur Planungskarte. Eine Einführung mit Fallstudien für Planer. CD-ROM, CEO-Centre for Earth Observation der Europäischen Kommission (Hrsg.). Vertrieb: VSoft Dr. K. Voigt, Vorderschanze 1, D-06231 Bad Dürrenberg. ISBN 3-931498-33-6
- ZERBE, S. 1999: Die Wald- und Forstgesellschaften des Spessarts mit Vorschlägen zu deren zukünftiger Entwicklung. Mitt. naturwiss. Mus. Aschaffenburg 19, 354 S. ISSN 0939-1944
- ZIMMERMANN, J. & BÜCHS, W. 1999: Kurzflügelkäfer (Coleoptera: Staphylinidae) in unterschiedlich intensiv bewirtschafteten Ackerflächen. Agrarökologie 32, 154 S. Verlag Agrarökologie, Bern, Hannover. ISBN 3-909192-10-6
- ZMARSLY, E., KUTTLER, W. & PETHE, H.: Meteorologisch-klimatologisches Grundwissen. Eine Einführung mit Übungen, Aufgaben und Lösungen. 1. Aufl., 190 S. Ulmer Verlag, Stuttgart. ISBN 3-8001-3525-6

Aus dem Kreis der Mitglieder

Neue Mitglieder (Stand 31.05.2000)

ARMBRÜSTER, Dipl.-Biol. Nicole, Univ. Oldenburg
BAUMANN, Rainer, Kiel
BERNHOFER, Dipl.-Meteorol. Chr., Tharandt
BOPPRÉ, Prof.Dr. Michael, Freiburg
BRACKEL, Dipl.-Biol. Wolfgang von, Hemhofen
BÜKER, Dipl.-Geogr. Patrick, Univ. Trier
CULMSEE, Dipl.-Biol. Heike, Freiburg
DRÖSLER, Dipl.-Ing. Matthias, Freising
ENGELBRECHT, Dr. Bettina, Pattensen
EUGSTER, Dr. Werner, Lyss (CH)
FISELIUS, Dipl.-Biol. Barbara, Gründau
FRENZEL, Dr. Mark, UFZ, Halle
GASCHE, Nicole, Mannheim
HERBST, Dr. Mathias, Kiel
HERPPICH, Dr. Werner B., Potsdam
HOFFMEISTER, Dr. Thomas S., Universität Kiel
KELCEY, John, JGK Environmental Consultancy, Milton Keynes, England
KIEHL, Dr. Kathrin, TUM, Freising
KNIGGE, Dipl.-Biol. Thomas, Tübingen
KOSKA, Dipl.-Biol. Ingo, Greifswald
LEUENHAGEN, Monika, Trier
LEYER, Dipl.-Biol. Ilona, Bonn
LÖFFLER, Jörg, Univ., FB 7, Oldenburg
METZING, Dipl.-Biol. Detlev, Kirchlinteln
MEYER, Ulrike, Kiel
PAULSCH, Dipl.-Geoökol. Axel, Bayreuth
RASPE, Dr. Stephan, Moosburg
RENNENBERG, Prof. Dr. Heinz, Univ. Freiburg
SAEGLITZ, Dipl.-Biol. Christiane, Aachen
SCHERER-LORENZEN, Dipl.-Biol. Michael, Meckenbeuren
SCHILL, Ralph O., Zool. Inst., Tübingen

SCHINDLER, Dipl.-Ing. Matthias, Univ. Bonn
SCHMIDTCHEN, Dipl.-Geoökol. Gabriele, Kiel
SCHRADER, PD Dr. Stefan, TU Braunschweig
SCHRÖDER, Dipl.-Geogr. Henning, Nürnberg
SCHULZE, Eva, Univ. Trier
STEINBRECHER, Dr. Rainer, Garmisch-Partenkirchen
STUDER, Dipl.-Geogr. Kaspar, Univ. Basel (CH)
THORMANN, Dipl.-Biol. Annuschka, München
VOLLMER, Dipl.-Biol. Immo, Altenkirchen
WEBER, Dr. Ewald, Adliswil (CH)
WEHRES, Ute, Aachen
WEZEL, Dipl.-Geoökol. Alexander, Greifswald
WÖLLECKE, Dipl.-Biol. Jens, Vechta
WULF, Dipl.-Ing. Andreas J., Augustdorf
ZEHM, Andreas, Darmstadt

Wir trauern um unsere verstorbenen Mitglieder.

Dr. Edmund Hahn, Enkirch
Prof. Dr. Johannes Günter Kohl, Berlin

Unbekannt verzogene Mitglieder (Stand 31.05.2000)

Falls Ihnen die Adressen bekannt sind, teilen Sie sie bitte der
Geschäftsstelle mit.

AGRICOLA, Dr. Ulrich
ALSHEIMER, Martina
AUE, Dipl.-Biol. Nicoline
AUMANN, Dipl.-Biol. Ursula
BAUER, Prof. Dr. Gerhard
BAUMANN, Dipl.-Biol.
Andrea
BECK, Dipl.-Biol. Matthias
BÖHM, Dr. Peter
BOLK, Matthias
BONN, Dipl.-Agrarbiol.
Susanne
BORGMANN, Dipl.-Biol.
Peter
BORGWART, Dipl.-Biol.
Martin
BRACKHAGE, Dipl.-Biol.
Carsten
BÜTTNER, Dipl.-Biol. Volker
BUSSMANN, Dr. Rainer W.
DALITZ, Dr. Helmut
DEL PINO, Irmgard
EBERLEIN, Dipl.-Ing. Bruno
ESCHNER, Dr. Dieter
FALGE, Dipl.-Biol. Eva
FERNER, Dipl.-Biol. Klaus
FRIES, Dipl.-Geogr. Ursula
GALBAS, Paul-Ulrich
GEBAUER, Michael
GLEMNITZ, Dr. Michael
GROSSMANN, Dr. Klaus
GRUNDMANN, Dr. Volker
HAU-STEIN, Dipl.-Biol.
Bernhard
HERFORTH, Dr. Andreas
HOMRIGHAUSEN, Christa
JACKEL, Anne-Kathrin

JENNY, Dr. Matthias
KELLER, Tilo
KNOERZER, Dietrich
KÖHN, Dr. Jörg
KOMENDZINSKI, Dr. Ernst
KONDSCHAK, Dipl.-Biol.
Christine
KÜBLER, Dipl.-Biol. Renate
LANG, Gabriele
LEIDERS, Dipl.-Biol. Rainer
LIESE, Heino
LISKEN-KLEINMANS,
Dipl.-Biol. Antje
LIST, Ralf
LÜHMANN, Dr. Hans-
Joachim
MALINEK, Dipl.-Ing. Axel
MARKGRAF, Antje
MATHEIS, Susanne
MEYER, Dipl.-Biol. Nora
MICHEL, Stefan
NEUBERT, Dipl.-Ing. Susanne
NORRA, Stefan
OBERRATH, Reik
PALISAAR, Jaan
PAULI-VON GEMMINGEN,
Michaela
PETER, Dr. Hans-Ulrich
PIEHLER-WEHLING, Dipl.-
Biol. Birgit
PRILIPP, Andrej
REICHEL, Prof. Dr. Günther
REISS, Susanne
RIETHMACHER, Dr. Günter
W.
RUSSELL, David
SCHARF, Dr. Eva-Maria

SCHICK, Cornelia
SCHOPPENHORST, Dipl.-
Geogr. Arno
SCHWAB, Dipl.-Biol. Gabriele
SPETH, Dipl.-Ing. Petra
SPIEGELHAUER, Reinhard
STEIN, Beate
STERF, Birte
STORRE, Dipl.-Biol. Irmela
THALAU, Jens Ralf

TISCHEW, Dipl.-Biol. Sabine
VOSS, Dipl.-Biol. Klaus
WAGNER, Brigitte
WAGNER, Dipl.-Biol. Uwe
WEFING, Heike
WEISS, Dipl.-Biol. Gabriele
WILLNER, Dipl.-Geogr. Jutta
WOLFART, Dr. Andreas
ZACHARIAS, Dr. Frank

Spendenbescheinigung

Die GfÖ ist durch Bescheinigung des Finanzamtes Berlin vom 07.06.1999 wegen ausschließlicher und unmittelbarer Förderung der Zusammenarbeit aller ökologisch arbeitenden Disziplinen sowie der Vertretung der Ökologie in der Öffentlichkeit als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt und für die Veranlagung gemäß 5 Abs. 1 Ziff 9 KStG von der Körperschaftssteuer und gemäß 3 Abs. 1 Ziff. 12 VStG von der Vermögenssteuer freigestellt. Wir bestätigen, daß wir den uns zugewendeten Betrag nur zu gemeinnützigen Zwecken der Gesellschaft für Ökologie verwenden.

Die Bescheinigung kann zusammen mit dem Bankbeleg zur Vorlage bei Ihrem Finanzamt dienen.

Geschäftstelle der GfÖ: Rothenburgstr. 12, D-12165 Berlin, Konto:
Postbank Niederlassung Hannover, BLZ 250 100 30, Konto-Nr. 329933-303

Wichtiger Hinweis zu Beitragszahlungen

Bitte denken Sie bei Ihren Überweisungen unbedingt daran, Ihren Namen und möglichst Ihre Mitgliedsnummer einzutragen. Dies gilt auch für die Überweisung auf die Konten in Österreich und in der Schweiz. Häufig werden gerade von Institutionen Mitgliedsbeiträge für Mitarbeiter ohne entsprechende Angaben überwiesen. Dies zieht unangenehme und aufwendige Mahnverfahren nach sich.

Ermächtigung zum Einzug von Forderungen durch Lastschriften

Gesellschaft für Ökologie

Geschäftsstelle:
Dr. Jutta Heimann
Rothenburgstraße 12
D-12165 Berlin

Kassenführung:
Dr. Norbert Kühn
Rothenburgstraße 12
D-12165 Berlin

Postbank NL Hannover. Konto-Nr.: 329 933-303 (BLZ 250 100 30)

Hiermit ermächtige(n) ich (wir) Sie widerruflich, die von mir (uns) zu entrichtende Zahlung

Mitgliedsbeitrag GfÖ

am 15.1. jeden Jahres bei Fälligkeit zu Lasten meines (unseres) Kontos durch Lastschrift einzuziehen.

Konto-Nr. des Zahlungspflichtigen

Bankleitzahl

Name und Ort des kontoführenden Geldinstituts (genaue Bezeichnung)

Wenn das angegebene Konto die erforderliche Deckung nicht aufweist, besteht seitens des kontoführenden Geldinstituts keine Verpflichtung zur Einlösung.

Name des Mitglieds: _____

Anschrift: _____

(Ort, Datum)

(Unterschrift)

Vorstand seit 1.1.2000

Präsident (2000-2002)

Prof. Dr. Jörg Pfadenhauer,
TU München
Lehrstuhl für
Vegetationsökologie
D-85350 Freising-Weißenstephan
pfadenha@pollux.weißenstephan.de

Schriftführerin (2000-2002)

Dr. Jutta Heimann
TU Berlin, Inst. f. Ökologie
Rothenburgstr. 12
D-12165 Berlin
Jutta.Heimann@tu-berlin.de

Repräsentantin der österreichischen Ökologen (1995-2000)

Prof. Dr. Brigitta Erschbamer
Universität Innsbruck
Institut für Botanik
Sternwartestr. 15
A-6020 Innsbruck
Brigitta.Erschbamer@uibk.ac.at

Redaktionsausschuss

Prof. Dr. Teja Tschardtke
Universität Göttingen
Agrarökologie
Waldweg 26
D-37073 Göttingen
ttschar@gwdg.de

Vizepräsidentin (1997-2002)

Prof. Dr. Dr. Annette Otte
Justus-Liebig-Universität
Professur f. Landschaftsökologie u.
Landschaftsplanung, Heinr.-Buff-Ring
26-32, D-35392 Gießen
Annette.Otte@agr.uni-giessen.de

Kassenführer (1999-2001)

Dr. Norbert Kühn
TU Berlin, Inst. f. Ökologie
Königin-Luise Str. 22
D-14195 Berlin
Norbert.Kuehn@tu-berlin.de

Repräsentant d. schweizerischen und liechtensteinischen Ökologen (2000-2002)

Prof. Dr. Christian Körner
Universität Basel
Institut für Botanik
Schönbeinstr. 6
CH-4056 Basel
koerner@ubaclu.unibas.ch

Ausschuß für internationale Beziehungen

Dr. Karin Steinecke
Uni Bremen Physiogeographie
Postfach 330440
D-28334 Bremen
kstein@uni-bremen.de

Arbeitskreise und ihre Sprecher

Populationsbiologie der Pflanzen	Dr. Wolfgang Schütz, Kiel Tel. (+49) 04318/ 802987 schuetz@wundl.uni-kiel.de und Dr. Markus Fischer, Zürich Tel. (+41)-01 6354805 fischer@uwinst.unizh.ch
Stadtökologie	Prof. Dr. Ingo Kowarik, Berlin Tel. 030/ 314713-50 Kowarik@tu-berlin.de
Gentechnik und Ökologie	Dr. Barbara Schieferstein, Bremerhaven Tel. 0471/ 417798 Barbara.Schieferstein@uba.de
Theorie in der Ökologie	PD Dr. Broder Breckling, Bremen Tel. 0421/ 218-4200 broder@uni-bremen.de
Renaturierungsökologie	Prof. Dr. Gerhard Wiegleb, Cottbus Tel./Fax. +/ 355-692291 wiegleb@tu-cottbus.de
Experimentelle Ökologie	Prof. Dr. Rainer Lösch, Düsseldorf Tel. 0211/ 311-4878 loesch@uni-duesseldorf.de
Agrarökologie	PD Dr. Wolfgang Büchs, Braunschweig Tel. 0531/ 299 4506 W.Buechs@BBA.de
Umweltbildung	Prof. Dr. Franz Bogner, Ludwigsburg Tel. 07141/ 140 331 bogner_franz@ph-ludwigsburg.de
Wüstenökologie	Prof. Dr. Christian Wissel, Leipzig Tel. 0341/ 235 3245 wissel@oesa.ufz.de
Ökosystemforschung	Dr. Juliane Filser, Neuherberg Tel. 089/ 3187 3479 filser@gsf.de

Bestellung Verhandlungen der Gesellschaft für Ökologie

_____ Exemplar(e) Band XII Bern	1982	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XV Graz	1985	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XVI Gießen	1986	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XVII Göttingen	1987	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XIX.I Osnabrück	1989	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XIX.II Osnabrück	1989	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band XIX.III Osnabrück	1989	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 20.1/2 Weihenstephan	1990	_____ DM
_____ Exemplar(e) Beiheft 2, Freiburg i.Br.	1991	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 21, Berlin	1992	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 22, Zürich	1993	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 23, Innsbruck	1994	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 24, Frankfurt/M	1995	_____ DM
_____ Exemplar(e) Beiheft 3, Berlin	1995	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 25, Festschr.Bornkamm	1996	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 26, Dresden	1996*	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 27, Bonn	1997*	_____ DM
_____ Exemplar(e) Band 28, Müncheberg	1998*	vergriffen
_____ Exemplar(e) Band 29, Ulm	1999*	_____ DM
Porto und Verpackung:		_____ DM

Gesamt: ===== DM

* Ab Band 26 erscheinen die Bände im Fischer-Verlag und werden von ihm vertrieben. Für GfÖ Mitglieder besteht die Möglichkeit, Exemplare zu den alten Bedingungen (20,- bzw 40,- DM) zu erhalten.

Preise pro Band (dazu kommen immer die Versandkosten).

Bis Band 25:	10,- DM
Band 26, 27, 29:	für Juniormitglieder 20,- DM
	für alle anderen Mitglieder 40,- DM
	für Nichtmitglieder -----
	nur über den Fischer-Verlag
Beiheft 2:	18.- DM
Beiheft 3 Lernen für die Umwelt:	10.- DM
Systemtheorie in der Ökologie:	48.- DM

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [30_1](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Nachrichten der Gesellschaft für Ökologie 30/1 1-54](#)